

## **Vorwort**

### **Wer war James Krüss?**

- 21 Lebensphasen – Schaffensphasen
- 43 Zeitgeschichtliche Bedingungen
- 52 In Erich Kästners Fußstapfen
- 69 Freundschaften mit Peter Hacks und Heinar Kipphardt

### **Die erdachten Kunstwelten, moralischen Vorstellungen und politischen Ansichten des James Krüss**

- 95 »Meine Bücher geschrieben –  
ein Leben in Ordnung gebracht«
  - 95 Selbstbekenntnisse eines Poeten
  - 112 Die literarischen Werkzeuge
- 129 Die erdachten phantastischen Reiche
  - 130 Schauplätze und Zeitpunkte
  - 143 Das Aufgebot an Akteuren
- 150 Die Utopie vom »alphabetischen Helden«
  - 150 »Alphabetische Helden«
  - 161 Die Utopie einer friedfertigen Welt
- 173 Die Sprache – Spielwiese und Studienobjekt
  - 174 Spielwiese Sprache
  - 185 Ausflüge in die Linguistik

- 197 Der Enzyklopädist und seine politischen Ansichten  
197 Über den Menschen und seine Erde  
202 Über Geldgier und Machtansprüche  
214 Literarischer Schatzsucher und Übersetzer  
214 Der Poet als Homme de Lettres  
222 Ausflug in die Geschichte der Lyrik für Kinder  
233 In andere Sprachkleider schlüpfen

### **Begegnungen und Erinnerungen**

- 251 Ein paar Worte zuvor  
254 Die Abschaffung des »Vorgesetzten«  
259 Im Zug nach Ljubljana 1965  
267 Begegnung mit dem »Spielmann Hitlers«  
270 Ein Tischgedicht als polyglottes Kunststück  
273 Nahe der afrikanischen Küste  
280 Auftritte eines lebhaften Temperaments  
285 »Man schreibt nicht mit dem Gewehr ...!«  
291 Die gestiftete Madonna  
295 Das liebe Geld  
298 Der »Hofstaat« auf »Dienstfahrt«  
301 Gratulator beim Geburtstag eines Politikers  
309 Die letzten Jahre mit »viel Klinikasterei«  
316 Der Lebensstil wird durchgehalten  
322 Die Seebestattung

### **Anhang**

- 329 Daten zu Leben und Werk  
338 Bibliographische Angaben